

Rund 160 Waldaufseher bei der Hauptversammlung am Grillhof

## Großes Lob für die Arbeit der Waldaufseher



Der Vorstand der Vereinigung mit Ehrenobmann Franz Egger: (V. l.) Markus Schönherr, Michael Prader, Landesobmannstellv. Werner Fiechtl, Ehrenobmann Franz Egger, Landesobmann Karlheinz Oppl, Otto Jehle, Kassier Erich Krahl, Heinrich Krutgasser, Artur Fidler. Heinrich Krutgasser scheidet aus Altersgründen vom Vorstand aus (sein Nachfolger Franz Brunner nicht im Bild).

**Rund 160 Waldaufseher Tirols trafen sich am 6. und 7. März 2008 am Grillhof, um ihre 42. Hauptversammlung bzw. ihr jährliches Weiterbildungsseminar abzuhalten.**

Die Hauptversammlung der Waldaufseher stand ganz im Zeichen der anstehenden Neuwahlen. Alle Funktionäre wurden einstimmig wiedergewählt: Karlheinz Oppl, wohnhaft in Karrösten, zum Landesobmann, Werner Fiechtl, wohnhaft in Schlitters, zum Landesobmannstellvertreter, Schriftführer und Chronist, Erich Krahl, wohnhaft in Kundl, zum Kassier.

Obmann Karlheinz Oppl legte einen ausführlichen Jahresbericht dar. Er zeigte deutlich auf, dass die Tätigkeiten des Waldaufsehers umfang-

reicher und immer wichtiger werden!

Der Ehrenobmann der LAK-Tirol, Franz Egger, wurde zum Ehrenobmann der Vereinigung der Waldaufseher und Forstwirtschaft Tirols ernannt. Der neue Präsident der Landarbeiterkammer Franz Mark zeigte seine Wertschätzung für die Arbeit der Waldaufseher. „Ein großer Dank gilt den Waldaufsehern Tirols für die Mithilfe bei den Forstwettkämpfen, welche von der Landarbeiterkammer-Tirol abgehalten werden, ohne deren Unterstützung wäre die Abwicklung nicht möglich“, so Franz Mark.

Auch Klaus Viertler, Forstreferent der Landwirtschaftskammer Tirol, würdigte die Waldaufseher: „Die Waldaufseher sind für die Gemeinden Tirols unverzichtbar und das bleiben sie auch. Dass Tirol die Num-

mer eins Österreichweit im Holzschlag ist, ist wohl auch den Waldaufsehern zu verdanken.“

Leider waren bei der heurigen Hauptversammlung keine Vertreter der Landesforstdirektion Tirol sowie politische Vertreter anwesend.

Beim Weiterbildungsseminar wurde das Thema „Der Einfluss des Klimawandels auf Schadinsekten und Forstschutz“ behandelt. Zu diesem Thema referierte Dipl.-Ing. Dr. Christian Tomiczek, Institut für Waldschutz, Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald.

Den Waldaufseherkollegen wurde die Möglichkeit geboten, zur Anbringung ihrer Probleme, Sorgen und wichtigen Themen sich in kleinen Gruppen mit verschiedenen Personen auszutauschen.

Es standen den Waldaufseherkollegen 22 Gesprächspartner aus verschiedenen Sparten und Institutionen zur Verfügung. Unter den Gesprächspartnern waren unter anderem: Landesforstdirektor von Tirol Dr. Hubert Kammerlander, die Abteilungsleiter der Landesforstdirektion, Dr. Karl Nöbl von der Agrarbehörde, Landwirtschaftskammerpräsident Ing. Josef Hechenberger, Michael Pfeifer, Sägeindustrie Holz Pfeifer, Mag. Ingrid Kerber von der Landesumweltanwaltschaft, Dr. Helmut Ludwig, Tiroler Gemeindeverband, sowie Dr. Günter Mösl, LAK-Tirol, vertreten.

Unter den Ehrengästen begrüßten die Waldaufseher u. a. Walther Baumgartner als Vertreter des Südtiroler Forstkorps, und dem Vertreter des Försterverbandes, Albin Neuner.

Landesrat Anton Steixner lobt Einsatz

## Freiwillige Feuerwehren unverzichtbare Säule für Tirols Sicherheit

Landesrat Anton Steixner dankt Feuerwehrmännern für ihren Einsatz beim Großbrand vergangene Woche in Kundl. Er übersandte Genesungswünsche an den verletzten Mitarbeiter.



Landesrat Anton Steixner dankt den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren Tirols.

„Der Großbrand in Kundl hat wieder gezeigt, dass das Freiwilligenamt und die Struktur des Feuerwehrwesens in unserem Land eine unverzichtbare Säule sind. Nur so können wir die Sicherheit der Menschen garantieren und sie vor verheerenden Katastrophen schützen. Ich danke jedem einzelnen Feuerwehrmann für seinen Einsatz, den er meist unter lebensgefährlichen Bedingungen erbringt“, so Landesrat Anton Steixner, der dem verletzten Mitarbeiter seine besten Genesungswünsche übermittelt.

Steixner betont vor allem die Solidarität der Bevölkerung, anderen Menschen in Notsituationen beizustehen, als eine besondere Stärke Tirols. „Um eine reibungslose Nächstenhil-

fe zu garantieren, sind einige Faktoren entscheidend. Eine besondere Rolle spielen die vielen Tiroler Unternehmen, die unseren tausenden Feuerwehrmännern bei Alarmierungen problemlos den Einsatz während der Arbeitszeit gewähren. Dafür möchte ich allen meinen aufrichtigen Dank aussprechen“, so Steixner.

## Eine süße Versuchung im Weltladen

Am 4. April ab 15 Uhr wird im Weltladen zur Schokoladenverkostung geladen. Der Steirer Josef Zotter, der sich seit 1992 ganz der handgeschöpften Schokolade verschrieben hat, ist zu Gast in Innsbruck. Er stellt seine 150 Schokoladen-

reaktionen, zu der jährlich neue hinzukommen, zur Gratisverkostung vor und beantwortet Fragen.

Verkostet wird im 1. Stock des Weltladens, Leopoldstraße 2, in Innsbruck (neben Triumphpforte).

[www.bauernzeitung.at](http://www.bauernzeitung.at)



### Neues von den Schülern in Kematen

## Maturaklassen aus Kematen sponsern Kuh für Bosnien

Salzburgs Landesrätin Doraja Eberle bekam von Schüler/-innen der HLFS Kematen einen 800-Euro-Scheck für „Bauern helfen Bauern“ überreicht.

Die 58 Schüler/-innen der beiden Maturaklassen der HLFS Kematen versteigerten bei ihrem Maturaball im „Salzlager“ in Hall in Tirol einen von Niki Hosp zur Verfügung gestellten und signierten Rennski.

Um 800 Euro ging dieser an einen Jungbauern aus Fieberbrunn. Den stolzen Betrag bekam nun Doraja Eberle für die Hilfsorganisation „Bauern helfen Bauern“ von den HLFS-Schüler/-innen Anna Wolf aus Fieflitz und Hermann Mayrhofer aus Leogang überreicht. Die Salzburger Landesrätin weiß bereits eine gute Verwendung für das Geld: Gekauft wird ein Kuh für Bosnien, Raum Srebrenica.



Spende der Schüler/-innen der 5B und des 3. Aufbaulehrgangs für die Hilfsorganisation „Bauern helfen Bauern“, v. l. Schülerin Anna Wolf aus Fieflitz, Tirol, Salzburgs Landesrätin Doraja Eberle, Erhard Moßhammer aus Saalfelden, der den Niki-Hosp-Ski organisierten und Schüler Hermann Mayrhofer, Leogang.

## KZ-Überlebende Irma Trksak besucht HLFS Kematen

Die Widerstandskämpferin und Angehörige der tschechoslowakischen Minderheit in Wien diskutierte mit den angehenden Maturant/-innen über ihr Leben unter den Nazis und ihre Lebensaufgabe: Zu verhindern, dass „das, was mir widerfahren ist, irgendeinem anderen Menschen unter der Sonne jemals wieder passiert ...“

Die im Jahr 1917 geborene Wienerin mit tschechoslowakischen Eltern wurde als Widerstandskämpferin 1941 von der Gestapo verhaftet und 1942 ins Frauenkonzentrationslager Ravensbrück deportiert. Dort wurde sie zum Häftling Nr. 14177. Im KZ Ravensbrück kam sie in den Block für politische Häftlinge, in dem Rosa Jochmann die Blockälteste war und in dem etwas bessere Verhältnisse herrschten. Irma Trksak wurde zur Arbeit in der Firma Siemens eingeteilt, wo sie in der Produktionsstätte der Rakete V2 arbeitete. Immer wieder versuchte



KZ-Überlebende Irma Trksak.

sie – selbst hier im KZ – anderen Frauen und Kinder, gefangen gehalten, gequält, zu Tode geschunden und ermordet. Zurückgekehrt in die Heimat gab Irma Trksak ihren Einsatz für andere nicht auf. Sie arbeitet bis heute in der Österreichischen Lagergemeinschaft Ravensbrück mit. Außerdem hält die ausgebildete Lehrerin Vorträge in Schulen. Ingrid Tschugg, Paul Brugger

130.000 Menschen, vorwiegend Frauen und Kinder, gefangen gehalten, gequält, zu Tode geschunden und ermordet. Zurückgekehrt in die Heimat gab Irma Trksak ihren Einsatz für andere nicht auf. Sie arbeitet bis heute in der Österreichischen Lagergemeinschaft Ravensbrück mit. Außerdem hält die ausgebildete Lehrerin Vorträge in Schulen. Ingrid Tschugg, Paul Brugger